

Gorgast 1375 bis 1945

Bodenfunde aus der [Bronzezeit](#), ca. 2200 bis 800 vor Chr., sowie alt-und jugoslawische Siedlungsresten ab dem 6.Jahrhundert nach Chr. Im Ortsbereich zeigen Spuren menschlicher Tätigkeiten in und um Gorgast.

Bereits vor dem 13.Jahrhundert hatte hier der [Templerorden](#), ein geistlicher Ritterorden, große Ländereien in Besitz genommen.

Erste schriftliche Erwähnung wurde Gorgast erst im Landbuch der Mark Brandenburg [1375. Gründung von Gorgast](#)

Bis 1375 besaß der Templerorden das Dorf. Von 1318 bis 1556 der Johanniterorden.

Um 1400 waren in Gorgast 19 Kossäten (einfache Dorfbewohner, zumeist Bauern mit wenig Landbesitz) und ein Krüger (Gastwirt) mit einem Dorfkrug ansässig. Im Jahr 1541 wird ein steuerfreier Müller (betreibt eine Mühle in der Getreide zu Mehl zerkleinert wird) genannt.

Von 1556 bis 1571 besaß der [Markgraf Johann von Küstrin.](#), aus dem Geschlechte der Hohenzollern, dem 12.500 qkm gehörte auch Gorgast.

Dann ging das Dorf wiederum von 1571 bis 1810 wieder an den [Johanniterorden](#). Der hatte seinen Sitz und wurde gegründet in Sonnenburg, das heutige Slonsk. Die Ägide (Schirmherrschaft) übernahm die Komturei Lietzen bis 1767.

Im Jahre 1584 brannte Gorgast völlig nieder, wurde wieder aufgebaut. Im Jahr 1599, also 15 Jahre später brannte nochmals die Hälfte vom Ort nieder. Im Jahr 1624 wird ein Schmied erwähnt. Gorgast entwickelte sich trotz der Rückschläge. Im Jahre 1762 wurden 197 Morgen (ca. 50ha) Wiese genutzt. 1.364 Morgen (341 ha) als Ackerland genutzt. Die Grundlage als gärtnerisches Dorf wurden mit 4.456 Morgen (1.114 ha) Gartenland gelegt. Im Jahre 1990, nach der Wende, nahm diese Tradition nach über 200 Jahren ein jähes Ende. Der Viehbestand betrug 1762 180 Rinder, 2.400 Schafe und Schweine und Federvieh. Bis zum Jahre 1772 hatte Gorgast schon 535 Einwohner.

Ab 1767 bis 1810 hatte Gorgast eine eigene Komturei (Amt). Von 1810 bis 1872 war Gorgast ein königliches Amt und danach bis 1945 staatliche Domäne (franz.), also Herrschaftsbereich.

1801 hatte der Ort zur Eigenversorgung einen Schmied, einen Radmacher, zwei Wirtshäuser und zwei Windmühlen. Der Ort hatte 79 Feuerstellen, also Haushalte.

1831 siedelten sich in Gorgast weitere Gewerke an. Ein Bäcker, ein Fleischer, drei Schuhmacher (Info für meinen Nachbarn Volker), vier Schneider, fünf Zimmerleute, einen Tischler, einen Maurer und drei Lebensmittelhändler. An 5 Webstühlen im Dorf wurde Leinwand hergestellt.

1864 gab es eine Rossmühle (eine Mühle auch [Göpel](#) genannt, die mit Pferdekraft Korn zu Mehl mahlte). Es entstanden drei Ziegeleien und das Dorf besaß nun schon 132 Wohngebäude.

1882 bearbeiteten 158 Bauern 4.297 Morgen (ca. 1.100 ha). Der Besitz der Staatsdomäne Gorgast betrug damals 2.241 Morgen (ca. 560 ha).

1900 gibt es in Gorgast eine Zuckerfabrik.

1905 gehörten zum Gemeindebezirk Gorgast das Dorf, 31 Gehöfte auf den Loosen (dieser Begriff für eine landwirtschaftliche Fläche, Siedlung, gibt es nur im Oderbruch, ((Loose dienten oft als Warte oder Rückzugsort für Mensch und Tier bei Hochwasser)) aus dem www. , weiterhin das Vorwerk Schäferei, das Vorwerk Neuhof, die Wohnstätte Neuhof, Tannenhof und Försterhof.

von Hannelore Michalski, niedergeschrieben Jörg Korb 2025.

